

WIFÖ AKTUELL 02a/2021 - AUSBILDUNG SPEZIAL

Gemeinsam mit der Märkischen Allgemeinen/Neues Granseer Tageblatt stellen wir Ausbildungsbetriebe der Stadt Zehdenick vor.

Hier: ELGORA e.G.

Text: Björn Bethe, MAZ 20./21.03.2021

Der Nachwuchs fehlt.

Elgora-Familie sucht Nachwuchs in Zehdenick.

„Wo sind die ganzen jungen Leute?“ Das fragen sich Birgit Hamann und Lars Kemnitz. Denn zumindest in der Zehdenicker Elgora-Niederlassung sind sie momentan nicht zu finden. Es mangelt an Auszubildenden, bringen es die Ausbildungsleiterin und der Prokurist des Unternehmens auf den Punkt. Drei Nachwuchskräfte könnten hier den Beruf des Kaufmanns für Groß- und Außenhandelsmanagement (bisher als Kaufmann/frau für Groß- und Außenhandel bekannt) erlernen, einer in jedem Lehrjahr.

Vermittelt werden in der Lehre Fertigkeiten im Bereich der Kalkulationen, Ausschreibungen, Warenein- und -ausgang. Kunden- und Lieferantenkontakte sowie Tätigkeiten im Lager sind weitere Aspekte des Jobs. Für den es bei bestandener Prüfung am Ende der dreijährigen Lehrzeit eine Übernahmegarantie von Elgora gibt.

„Wir bilden für den eigenen Bedarf aus, um Leute zu haben, die unser Unternehmen kennen“, betont Birgit Hamann.

Insgesamt betreut die Ausbildungsleiterin momentan 14 Azubis in den acht Niederlassungen des Unternehmens. Nicht alle werden Kaufleute, auch Fachkräfte für Lagerlogistik werden herangezogen. „20 bis 22 hätten wir gerne“, sagt sie – nicht nur in Zehdenick fehlen also die Schulabgänger. Ausbildung, betont Hamann, hat Tradition bei Elgora. Knapp 100 Schullabgänger haben seit 1994 hier einen Beruf erlernt. Allen gemein war und ist ein zu absolvierendes zweitägiges Schnupperpraktikum, bevor die Unterschriften unter den Vertrag gesetzt werden. Wer schon vorher einen Einblick bekommen will, kann auch ein Schülerpraktikum in den Niederlassungen absolvieren.

„Ansonsten wünschen wir uns Spaß am Umgang mit Menschen und dass sich die Bewerber schon mit Elgora befasst haben und wissen, wofür das Unternehmen steht“, sagt Lars Kemnitz. Bereits erworbene Kenntnisse im Umgang mit Computern und gängiger Büro-Software schaden ebenfalls nicht. Vergütet wird nach IHK-Tarif und wenn nötig, übernimmt der Arbeitgeber auch zeitweise die Kosten für die Unterkunft, wenn die Ausbildungsinhalte den Wechsel in eine weiter entfernt gelegene Filiale erfordern.

So wie bei Celina Peters aus Neustrelitz. Die 19-jährige ist im zweiten Lehrjahr bei Elgora und drei Monate in Oranienburg tätig. Genau wie der 19-jährige Max Germann aus Oranienburg schätzt sie die Vielseitigkeit und die verschiedenen Bereiche, die durchlaufen werden. Ganz wichtig: „Das Team ist wirklich nett. Man kann jeden um Hilfe bitten“, sagt sie. Auch der Kontakt mit der vorwiegend aus Handwerkern bestehenden Kundschaft macht den beiden Spaß. Was noch

interessant wäre und sonst auch zu den Inhalten der Ausbildung gehört, wären Besichtigungen der Werke der Hersteller. Zu sehen, in wie vielen Arbeitsschritten eine Armatur oder ein Waschbecken entsteht. Leider ist das in Zeiten von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen nicht möglich, bedauert Max Germann.

Wer sich für eine Ausbildung bei Elgora interessiert, findet auf den Internetseiten des Unternehmens einen eigens diesem Thema gewidmeten Bereich und weitere Informationen. Gerade auch in der Zehdenicker Niederlassung würde man es begrüßen, wieder eine Nachwuchskraft zu haben. Wer möchte, kann sich auch direkt vor Ort vorstellen. Holger Neumann ist seit 19 Jahren bei Elgora und Ansprechpartner in Zehdenick.

Weitere Informationen unter: www.elgora.de

